

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 108. Sonnabends den 14. September 1822.

Berlin, vom 10. September.

Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind am 7ten d. hier angekommen, und auf dem Königlichen Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Wien, vom 5. September.

Feldmarschall-Lieutenant Graf Hardegg ist beordert, Se. Maj. den Kaiser Alexander in Troppau zu empfangen und hierher zu begleiten.

Se. Majestät der russische Kaiser wird hier nicht wie vorhin eine eigne Wache haben, sondern bloß die ungarischen und deutschen Garden werden den Dienst versehen. Das kaiserl. Gefolge besteht aus 56 Personen ohne die Domestiken.

Der Congreß in Verona wird in den ersten Tagen des Octobers eröffnet werden. Gegen Ende Septembers werden sich daher JJ. MM. die beiden Kaiser und die hier anwesenden Minister nach Italien begeben.

Hier sind angekommen: Der Graf v. Nesselrode, russisch-kaiserl. Minister-Staats-Secretair, von St. Petersburg; der Graf von Czernitscheff, russisch-kaiserl. General-Lieutenant und General-Adjutant, ferner der Freyherr von Lebzeltern, k. k. Gesandter am russisch-kaiserl. Hofe, beide von St. Petersburg, auch der Freyherr v. Pozzo di Borgo, russisch-kaiserl. Gesandter am königl. franz. Hofe, von Paris. —

Wir haben bereits der beunruhigenden Fortschritte erwähnt, welche die Pest in der letzten Zeit in Türkisch-Albanien machte. Briefe, die uns heute von der dalmatinischen Grenze zugekommen sind, enthalten die traurige Bestätigung dieser Nachricht mit dem Beifügen, daß die Seuche auch in Epirus und Morea um sich gegriffen habe. Sämmtliche Bewohner von Janina haben diese Stadt verlassen, und sich in die Umgend zerstreut. Durch zwei derselben, die nach Delvina kamen, wo sie am Tage nach ihrer Ankunft starben, ward die Seuche nach letzterer Stadt gebracht.

Die sämmtlichen jonischen Inseln sind gegen Corfu unter eine funfzehntägige Quarantaine gestellt. In den Häfen des adriatischen Meeres wurden alle Quarantaine-Anstalten um so strenger verschärft, je größer die Gefahr der Ansteckung durch die von allen Puncten des griechischen Festlandes nach den jonischen Inseln, besonders nach Zante strömenden Flüchtlinge ist.

Frankfurth, vom 3. September.

Der Kgl. Preuß. Regierungs-Chefpräsident Hr. v. Delius, der dem Hrn. v. Jacobi beigeordnet war, um bei Abfassung eines definitiven Reglements für die Rheinschiffahrt hülfreiche Hand

zu leisten, ist, wie man vernimmt, von Mainz wieder abgereißt. Man besorgt, daß die endliche Beseitigung dieses Gegenstandes noch manchen Aufenthalt erfahren dürfte, da man gefunden haben soll, daß der Berathung über jenes Reglement fürs erste eine sorgfältige und genaue Prüfung der zu einer ungeheuren Actenmasse angewachsenen Protokolle und Verhandlungen vorangehen müsse. (Börsenliste.)

Brüssel, vom 30. August.

Prinz Friedrich von Preußen ist nach Düsseldorf zurückgereiset, um den großen Manoeuvres der von allen Waffen bei Krefeld zusammengezogenen Truppen beizuwohnen.

München, vom 2. Septbr.

Am Namensfeste Sr. Maj. des Königs soll der Grundstein zur hiesigen neuen Brücke über den Isarfluß gelegt werden. Die Kosten, auf 300,000 Gulden veranschlagt, trägt die hiesige Commune.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Oskar von Schweden begab sich vorgestern Abends von Eichstädt hieher und speiste gestern bei Sr. Majestät dem Könige zu Nymphenburg, woselbst Allerhöchstdieselben am Tage zuvor, von Tegernsee kommend, eingetroffen waren. Se. Maj. der König haben heute Nymphenburg wieder verlassen, um sich nach Berchtesgaden zu begeben. (Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden wurden auf Ihrer Reise nach der Schweiz am 2. Sept. Nachmittags zu Augsburg erwartet.)

Stuttgart, vom 31. August.

Zu Frankfurt verbreitete sich auf der Börse das Gerücht, daß ein Courier die Nachricht überbracht habe, daß ein Theil der österreichischen Truppen, welche Italien besetzt halten, Befehl zum Aufbruche erhalten habe, und bestimmt sey, durch das südliche Frankreich an die Pyrenäen zu marschiren, um den französischen Gesundheitskordon zu verstärken. Diese Nachricht verursachte plötzlich ein beträchtliches Fallen der Papiere. (Nürnb. Zeit.)

Hannover, vom 4. September.

Durch eine königl. Verordnung d. d. Carltonhouse, den 9. August, ist die Veranlagung einer allgemeinen Grundsteuer befohlen und die Ausführung derselben einer Central-Commission hieselbst und sieben Provinzial-Commissionen, für die Grafschaft Bentheim aber der dortigen Regierung, übertragen.

Vom Mayn, vom 31. August.

Den Beschwerden der katholischen Gemeinde zu Frankfurt, wegen Kränkung der ihr durch die Ergänzungs-Acte der Verfassung zugesicherten Rechte, ist nun abgeholfen durch ein Edict des Senats, das die Zustimmung der Gemeinde-Vorsteher erhielt.

Der Commerzien-Rath Hoffmann zu Darmstadt hat zum Besten der Griechen eine Anleihe eröffnet; unter 100 Gulden werden keine Summen angenommen; die Zinsen betragen 6 Procent; in zwei Jahren wird das Capital zurückgezahlt; aus welchen Fonds, wird nicht angegeben. Er meldet in der Mainzer Zeitung, daß aus allen Gegenden Männer aller Stände, sogar „hochdenkende Juden" herbeieilen, um an dem griechischen Befreiungs-Kriege persönlich Theil zu nehmen.

Vom Rhein, vom 30. August.

Noch immer marschiren viele französische Truppen in die südlichen Departemente Frankreichs; es heißt jetzt, daß daselbst auf verschiedenen Punkten Beobachtungskorps gebildet werden sollen, welche Manche als Reservekorps für unsere Pyrenäenarmee betrachten sollen. (Der Moniteur widerspricht dieß.) Ueber die Bestimmung dieser Armee sind verschiedene Gerüchte in Umlauf; allein man glaubt mit Grund versichern zu können, daß sie zuverläßig keine Angriffsbewegungen vor der Beendigung des nahen Kongresses machen wird. Mit der Verstärkung der französischen Armee beschäftigt man sich aufs Ernstlichste, und die deshalb getroffenen Maaßregeln haben den günstigsten Erfolg, ohne daß man nothwendig hätte, zu besondern neuen Verfügungen seine Zuflucht zu nehmen, da die im bestehenden Rekrutierungsgesetz enthaltenen als hinreichend befunden werden.

Amsterdam, vom 31. August.

Se. Majestät haben unterm 28sten d. M. um nach Ihrem Versprechen die Ihnen zum vollen Eigenthum verliehenen Domainen zur Beför-

derung des Staatswohls anzuwenden, die Errichtung einer anonymen Gesellschaft in Brüssel verordnet, zur Emporbringung des Landbaus, Handels und der Fabriken und um gegen mäßige Zinsen Gelder dazu vorzuschießen; wozu diese Domainen nebst solchen Capitalien, welche andre Theilnehmer beitragen werden, zum Unterpfand dienen sollen. Es werden keine Actien von diesen Domainen ausgegeben; die Einkünfte aber, so weit sie unter den bestimmten 500,000 Fl. bleiben, sollen jährlich zur Vervollständigung der, durch Art. 30. des Grundgesetzes sowohl für Se. Majestät als Ihre Nachfolger zugesicherten Zulage dienen; wohingegen das über jene Summe eingehende in die Tilgungscasse kommen soll, um zur Vernichtung der Staatsschuld und zwar zuerst der erst creirten 57 Millionen zu dienen. Ferner haben Se. Majestät bestimmt, daß nach Ablauf der Zeit jener Gesellschaft die benannten Domainen oder deren Werth wieder zum vollen Eigenthum an den Staat übergehen sollen; mit der Zusicherung, daß nebst anderen Actionairen außer diesen Domainen ansehnlich zur Zusammenbringung des ursprünglichen Capitals der Einrichtung beigetragen werden solle.

Da in wenigen Wochen über hundert Kinder, meistens aus der geringeren Klasse, hier Opfer der Blattern geworden sind, so hat der Rath die Benutzung der Vaccination wieder aufs ernstlichste zur Pflicht gemacht.

Paris, vom 31. August.

Heute Morgen ist der Vicomte von Montmorency, unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, in Begleitung des Herzogs de Rauzau und des Hrn. v. Gabriac nach Wien abgereiset. Während der Abwesenheit Sr. Excellenz ist der Herr Graf de Villèle mit dem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten beauftragt.

Am 28sten Mittags war Ministerial-Conseil unter Vorsitz des Königs, das bis 1 Uhr dauerte. Nach Beendigung desselben versammelten sich die Minister bei dem Kriegsminister, Herzog von Belluno.

Das Ministerialblatt erwähnte gestern der Ankunft eines polnischen Offiziers, der hier eingetroffen und mit wichtigen Depeschen von Seiten Sr. Majestät des Kaisers Alexander nach Madrit beauftragt seyn sollte. Nach Allem, was darüber zu erfahren gewesen, ist dies kein polnischer, sondern ein russischer Offizier, nämlich der Oberst Hr. v. Clasowicz, der schon früher zur Zeit des Hrn. v. Tatitschef bei der russischen Gesandtschaft am spanischen Hofe angestellt war und gegenwärtig nach Madrit zurückkehrt, wo seine Frau sich noch aufhält. Ueber den Inhalt seiner Aufträge herrschen sehr verschiedene Meynungen, und der Artikel im Journal des Débats hat nicht wenig dazu beigetragen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine Sendung zu richten. Einige meynen, Hr. v. Clasowicz solle Hrn. v. Bulgary in Madrit ablösen, andere, er habe unmittelbare wichtige Aufträge von Seiten seines Souverains an Se. Majestät, den König Ferdinand VII. Bei dem jetzigen Stande der Dinge in Spanien, bei der nahe bevorstehenden Eröffnung des Congresses, und da Hr. v. Clasowicz dem Bestimmungsorte seiner Sendung so nahe ist, wird sich ja der Schleier bald lüften, der bis jetzt noch über letzterer schwebet.

(Hamb. Zeit.

Die arme Stadt Lüttich bekömmt das Herz von Gretry nicht. Hr. Flammand-Gretry hat seinen Prozeß gewonnen und Lüttich muß noch obendrein die Prozeßkosten bezahlen. So hat das Civil-Gericht in Pontoise entschieden.

Pailhes, Dublar und Guinand, die vom Assisen-Gericht zu Colmar zu 5jährigem Gefängniß verurtheilt worden, weil sie das zu ihrer Kenntniß gelangte Complott nicht angezeigt, werden unverzüglich nach Neubreysach transportirt werden, wo sie ihre Strafe leiden sollen.

Von Seiten der Familie des verstorbenen Generals Rapp ist angezeigt worden, daß die angekündigten und ihm beigemessenen Mémoires unächt sind.

Berton hat im öffentlichen Verhör zu Poitiers so ziemlich alles eingestanden, behauptet aber, verleitet worden zu seyn, was sonderbar herauskommt, da er ja der Befehlshaber war. Er wollte sichs zum Verdienst anrechnen, daß er einigen von ihm gefangen genommenen Gensd'armes ihre weissen Cocarden gelassen. Ein Geschworner bemerkte: das passe wenig zu der dreifarbigen Fahne, die er seiner Truppe voranwehen lassen. Den Offizier Wölfel, der ihn festgenommen hatte, wollte Berton in einigen Kleinigkeiten der Unwahrheit zeihen, gab aber am Ende alles zu. — Der Zeuge und

Angeklagte Beaudri (einer der von Wölfel gefangen genommenen) nahm den Theil seiner Aussage, Hrn. la Fayette betreffend, zurück.

Vermöge der neuen englischen Navigations-Acte haben nun bereits Verschiffungen von Mehl und mancherlei Lebensmitteln aus unsern Häfen, einstweilen erst nach Jersey und Guernsey, Statt.

Aus Bordeaux wird gemeldet, daß man in der Nähe der alten Mauern von Langon und auf der andern Seite der großen Straße von Bazas bei einer Grundlegung ein Gefäß mit beinahe neun Pfunden silberner Münzen von Ludwig dem Frommen gefunden hat. Auf der einen Seite derselben lieset man HLVDOWICVS IMP., auf der andern neben dem Frontispiz einer Kirche XRISTIANA RELIGIO.

Bei den verschiedenen Gefechten, welche an den Pyrenäen zwischen Royalisten und Constitutionellen statt gefunden, haben die Französischen Vorposten, wie die Gazette de France erzählt, mehrmals Gelegenheit gehabt, die Chefs der erstern, vorzüglich den Trappisten zu sehen. Er ist 48 bis 50 Jahre alt, groß und in seinem Wesen ernst und imponirend. Auf dem Kopfe, der mit einem langen schwarzen Barte geziert ist, trägt er einem Helm. Sonst hat er einen blauen Rock und Pantalons von derselben Farbe. In seinem ledernen Leibgürtel hat er zwei Pistolen und außerdem noch einen Säbel. In der That ein stattlicher Trappist!

Poitiers, vom 27. August.

Der Saal, wo der Prozeß des vormaligen Generals Berton verhandelt wird, auf den seit mehreren Monaten die Aufmerksamkeit von ganz Frankreich gerichtet ist, und der bekanntlich mitten in der Deputirten-Kammer selbst so wichtige Discussionen veranlaßt hat, gehört zu einem alten, vom Grafen Wilhelm von Poitiers erbaueten Schlosse. Man hat alles Mögliche gethan, um den Raum, der viel zu beschränkt war, um die Menge der Angeklagten und Zeugen zu fassen, bestmöglichst zu benutzen. Mit Gittern versehene Tribünen sind theils für die Damen, theils für die Mitglieder des königl. Gerichtshofes bestimmt, die nicht als Richter mit der Sache zu thun haben, so wie für die Mitglieder des hiesigen Civil- und des Handelsgerichts. Für Neugierige sind wenig Plätze da. Die Zahl der Zeugen beläuft sich auf 163. Man bemerkt darunter den Marechal de Logis Wölfel, der Berton verhaftet hat, und die beiden Individuen, welche zugleich mit ihm festgenommen wurden. Unter den Landleuten aus der Gegend von Parthenay und Saumur, die mit als Zeugen vorgefordert sind, zeichnen sich zwei durch ihre sonderbare Vornamen aus. Sie heißen nämlich, der eine Cincinnatus, der andere Myriagramme. Um 11 Uhr wurden die Angeklagten gestern unter Geleit von Gensd'armen herbeigeführt. Berton befand sich in einer wohlverwahrten Kutsche, umgeben von einem Detaschement Carabiniers. Die theils des Complotts, theils der Nichtangabe desselben angeklagten Personen sind in drei Reihen geordnet. Auf der obersten Bank den ersten Platz nimmt Berton ein. Neben ihm sitzen zunächst der Oberst Allix und dann der Arzt Caffe. Der anwesende Angeklagten sind 38; der abwesenden 18.

Toulouse, den 24. August.

Die Echo behauptet, das Manifest oder Decret des Marquis v. Mataflorida sey durch einen Courier an die Regierung zu Madrit mit der Erklärung befördert worden, daß, wenn der Courier nicht zurückgeschickt werde, alle constitutionellen Spanier, die man in Händen habe, behandelt werden sollten, wie man ihn behandelt haben werde.

Die Proclamation des Baron v. Eroles, der sich General-Capitain der Armee und Provinz von Catalonien und Oberbefehlshaber der Königl. Heere nennt und anführt, daß ihm diese Würden durch alle Behörden Cataloniens nach dem allgemeinen Wunsche des Volkes dieser Provinz übertragen worden, an die Catalonier vom 15ten d. M. sagt am Schlusse: „Wir wollen auch eine Verfassung, ein festes Staatsregierungs-Gesetz; es soll aber nicht der Zügellosigkeit zum Deckmantel dienen und vom Verbrechen zur Hülfe gerufen werden können; es soll nicht gottlos ausgelegt, sondern befolgt und geachtet werden; es soll geliebt werden aus Einsicht, nicht ohne Grund und ohne Unterscheidung. Um eine solche Verfassung zu erhalten, werden wir nicht unsre Zuflucht nehmen zu Theorien, vom Blute der Völker gefärbt, die das Unglück gehabt, sie in Ausübung bringen zu wollen; nein, es soll

sich das Volk, nach dem Beispiel seiner Ahnen gesetzlich versammelt, Gesetze, seinen Sitten und der Zeit, worin wir leben, angemessen, geben. Der spanische Name wird seinen alten Glanz wieder erwerben und wir werden nicht als niederträchtige Sclaven anarchischer Factionen, sondern den, von uns selbst gestifteten Gesetzen unterworfen leben. Der König als Vater seiner Völker wird wie ehemals die Aufrechthaltung unserer Freiheiten und Privilegien beschwören und erst alsdann werden wir ihn durch seinen Eid gebunden erachten."

Bayonne, vom 24. August.

Die royalistische Armee in Catalonien hält sich, laut den Madriter Zeitungen, mitten in der Provinz, in den gebirgigen Gegenden auf, hat aber zugleich einige wichtige Punkte besetzt, unter andern Ripoll, wo eine Waffenfabrik angelegt worden ist. Weder Barcellona noch Tarragona sind bedroht, allein Rosas und Figueras sind beide von dem übrigen Theile der Provinz gleichsam abgeschnitten und werden vollständig verproviantirt, als ob sie eine Belagerung aushalten sollten.

An unsern Grenzen hat es ein völlig kriegerisches Ansehen; auf der einen Seite stehen die französischen Truppen gedrängt zusammen, auf der andern die spanischen, zum Theil mit Schwerdt und Kruzifix, zum Theil mit Schwerdt und Constitutionsbuch. Auf der Höhe von Besalu (Gironna) sind die Royalisten und Constitutionellen wieder an einander gerathen und haben sich, jede Partei wohl 3000 Mann stark, vier Stunden lang mit einander geschlagen; die Constitutionellen unter General Blanko sollen das Feld behauptet haben.

Von der spanischen Grenze, vom 22. August.

Mehrere glaubwürdige Briefe melden, daß Vich in den Händen der Royalisten sey.

Die Auswanderung vieler reichen Familien aus der Provinz Girona dauerte noch ununterbrochen fort. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, hat die revolutionaire Regierung eine Verordnung erlassen, worin befohlen wird, daß eine jede Person, die während der Dauer gegenwärtiger revolutionairer Umstände einen Paß nach dem Auslande verlange, eine bestimmte Summe erlegen solle, die weder unter 30 Duros (zu 5 Fr.) noch über 300 Duros, jenachdem die Vermögens-Umstände der Person sind, sich belaufen soll.

Madrit, vom 23. August.

Die Gesundheit der Königin erregt noch immer lebhafte Besorgniß. Ihre Majestät soller an derselben Krankheit leiden, welche die erst Gemahlin Sr. Majestät hinraffte.

Es ist fast außer Zweifel, daß die Cortes zum October einberufen werden.

Die neuen Minister scheinen in einem Conseil beschlossen zu haben, daß drei Viertheile der Fonds des Einnahme-Budgets zur Verfügung des Kriegsministers gestellt und das übrigbleibende Viertheil unter die 6 anderen Ministerien vertheilt werden soll.

Es sind 30 Millionen Realen zur Verfügung des General Mina gestellt. Die activen Milizen sind von allen Seiten im Anmarsch nach dem Norden. Zwei Provinzialregimenter wurden von Corunna nach Bilbao eingeschifft.

Der Anillo-Club hat eine Versammlung gehalten, wovon alles voll ist, indem der Präsident desselben, Fürst v. Anglona, übrigens ganz liberal, die Mitglieder in einer Rede ermahnte, ihre Wachsamkeit zu verdoppeln, indem die Nation jetzt von einer anarchischen, revolutionairen, jacobinischen Faction beherrscht werde.

Nach der hiesigen amtlichen Zeitung betrugen die städtischen Einnahmen der Residenz während des Juny 1,929,402 Realen, die Ausgaben aber 2,150,054 Realen; die Mehrausgabe ward aus dem 1,339,275 Realen betragenden Bestande des vorigen Monats gedeckt.

So viel auch die Tagesblätter von der Unbedeutenheit der anticonstitutionellen Kräfte sprechen, so ist doch das Corps unter Misas, Mosen und dem Trappisten schon auf 16,000 Mann angewachsen, die sich in Catalonien vereinigt haben. Die Behauptung, daß die, constitutioneller Seits dorthin beorderten Truppen dieser Masse an Zahl weit überlegen sey, wird in Zweifel gezogen.

Die Regierung hatte einer Abtheilung von 200 Soldaten von der königl. Garde, die zu Leganes, einer kleinen Stadt, eine Stunde von

hier, in Kantonnirung liegen, Befehl zum Abmarsch ertheilt, allein sie weigerten sich, zu gehorchen, was den kommandirenden General und den Xefe politico veranlaßte, sich mit Infanterie und Cavallerie dahin zu begeben. Während der Nacht wurde die Kaserne umringt, und mit Tagesanbruch die Truppe aufgefordert, sich zu ergeben und ihre Waffen niederzulegen. Es bedurfte aller Anstrengung von Seiten obiger Anführer, um ohne Blutvergießen zum Zwecke zu gelangen. Heute Morgens sind diese Soldaten, von Cavallerie begleitet, hieher gebracht worden.

Gestern ward den Truppen der neue General-Capitain an Morillas Stelle vorgestellt und mit dem Geschrei: Es lebe die Constitution! Es lebe der constitutionelle König! von ihnen empfangen.

Empecinado schreibt aus der Provinz Cuenca, daß auf sein Ersuchen viele Bauern gekommen sind, die Waffen, welche Priester ihnen zugestellt hatten, überliefert und um Gnade gebeten haben.

London, vom 3. September.

Der König ist zu Edinburg nicht so frohen Muthes, wie sonst. Londonderry's Tod scheint tiefen Eindruck auf Se. Majestät gemacht zu haben. Seit diesem Ereigniß scheint der König über die Wahl eines neuen Ministers in Verlegenheit. — In der Kleidung der Bergschotten gefällt sich der König sehr. Man erzählt, eine schöne Wittwe, Lady C., deren Reize dem Geschmacke einer hohen Person zusagen sollen, ertheilte dem Anzuge des Königs die größten Lobsprüche. (Nürnb. Zeit.)

Se. Maj. sind vorgestern unter feierlichem Geläute der Kirchenglocken der Hauptstadt nach Carlton-Palast zurückgekommen. Der Lord-Major war Ihnen die Temse hinunter entgegen gefahren.

Se. Maj. erhielten gestern die Besuche Ihrer Königlichen Geschwister und ertheilten Privat-Audienzen dem Lord-Kanzler, dem Grafen v. Liverpool und dem Herzoge von Wellington, der vorher in Combewood gewesen war, auch dahin zurückkehrte.

Es ist noch weder Conseil noch Cabinetsrath gehalten worden und man ist über die bevorstehende Ministerialveränderung noch gänzlich im Dunkeln.

Der Herzog von Cambridge ist über Calais angekommen, und Hr. Peel kam gestern nach London zurück.

Nach den Times wird sich der Herzog von Wellington zum Congreß begeben; Hr. Peel, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und Lord Colchester Minister des Innern werden. Es scheint demnach, daß Lord Liverpool, der Hrn. Canning gern im Ministerium gesehen hätte, sich vergeblich bemühte, die Abneigung zu besiegen, die eine hohe Person gegen Herrn Canning hat.

Die bekannten Zubereitungen zur Abreise des Herzogs von Wellington nach dem Congreß treffen mit der Sage zusammen, daß er der Gefahr, ermordet zu werden, ausgesetzt sey, und die Polizei hat dem unglaublichen Gerücht Glauben genug geschenkt, um Beamte in der Wohnung Sr. Herrl. aufzustellen. Der Herzog behandelte diese seiner unwürdige Besorgniß mit der Geringschätzung, die seine angeborne Unerschrokenheit ihm einflößen mußte, allein die Obrigkeit ließ sich in ihren Vorsichtsmaaßregeln nicht stören.

Der Herzog von Sussex wird bei der Forsetzung seiner Reise im Norden Englands allenthalben mit Ehren- und Freudenerweisungen von der Oppositionspartei gefeiert.

Nach den Ministeriellen Blättern wären Se. Maj. der König von Frankreich persöhnlich abgeneigt, Gewaltmaaßregeln in Beziehung auf Spanien eintreten zu lassen, worin auch die Gesinnung des Ministers, Hrn. v. Villèle, völlig mit der Ihrigen übereinstimmte und der Meinung anderer angesehenen Personen in Frankreich entgegengesetzt wäre.

Lord Colchesters Gesundheit hat durch die gefährlichen Pflichten eines Sprechers so gelitten, daß er auf die Ehre einer Stellung im Parlamente wohl wird verzichten müssen.

Wöchentlich kommen von Rotterdam die beiden Dampf-Jachten, der Schnelle und der König der Niederlande, so regelmäßig an, daß man ihnen oft auf der Themse entgegen fährt und gewiß ist, sich in der Zeit des Treffens nicht um 2 Stunden zu verrechnen. Statt daß es jetzt 4 Puncte giebt, von denen die Briefe aus der nördlichen Hälfte des europäischen Festlandes in England einlaufen, Gothenburg, Hamburg, Flandern und Helvoetsluys, könnten alle die Briefe mit viel geringeren Kosten,

weit schneller und so regelmäßig ankommen, als ob sie die Post von Inverneß, Port Patrick oder Falmouth brächte, wenn das Postamt wöchentlich ein Dampfboot nach Rotterdam oder nach Helvoetsluys gehen ließe. Die Gewalt der Dämpfe zeigte sich bei der Reise Sr. Majestät nach Schottland. Hier ward die königl. Yacht, die für den besten Segler gilt, von einem Dampfschiffe gezogen, und ließ selbst Fregatten 24 Stunden weit hinter sich. Die 21 Tage gewöhnlicher Postenlauf zwischen hier und St. Petersburg könnten durch Dampfschifffahrt zu 10 Tagen vermindert werden.

Der Marquis von Londonderry hat ein Testament hinterlassen, in welchem er alle seine Diener, bis auf den Stalljungen herab, bedacht hat. Er war in allen seinen Handlungen, so wie in Geschäfts-Angelegenheiten, sehr pünktlich; so z. B. durfte Niemand von seinen Untergebenen eine Feder oder ein Blatt Papier, welche für den öffentlichen Dienst bestimmt waren, zum Privatgebrauch anrühren, dagegen hatten sie die Erlaubniß, für Rechnung des Marquis so viel Schreib-Materialien zu benutzen, als sie wollten. Als sein Bruder, Lord Stewart, unser Botschafter in Wien, zum Pair des Reichs ernannt wurde, mußte derselbe, auf seine Veranlassung, eine jährliche Pension von 2000 Pf. Sterl., welche mit jener Ehrenstelle verbunden ist, ausschlagen, und der Marquis gab seitdem diese Summe jährlich aus seinen eigenen Mitteln her.

Die Times liefern eine neue Liste von Grausamkeiten, westindischer Seeräuber; 3 brittische Kaufleute wurden Anfangs Julius von Seeräubern niedergehauen und gehängt und d. dgl. m. Alle diese Abscheulichkeiten werden nie aufhören, so lange sich unsere Kaufleute noch von der Furcht vor Seeräubern bestimmen lassen, ihre Baarschaften den Capitainen brittischer Kriegsschiffe anzuvertrauen, und diesen für die sichere Ueberführung gewisse Procente zu zahlen.

Der Weizen ist seit dem 26sten d. M. um 2 Schill. theurer.

Vom 1. Januar bis 17. August d. J. sind in London, Liverpool, Bristol, die Clyde und Leith 52,240 Oxh. Zucker und 24,947 Puncheons Rum aus unseren Colonien weniger eingeführt worden als in der entsprechenden Zeit des vorigen Jahres.

Man hat nun Nachricht über die Aufhebung des amerikanischen See-Depots auf Minorca, wornach dabei nichts weiter zum Grunde liegt, als daß die Uebereinkunft deßhalb auf zwei Jahre mit der spanischen Regierung abgelaufen und man über die Fortdauer derselben nicht einig geworden ist.

Das amerikanische Geschwader im Mittelmeer unter dem, die Fregatte Constitution befehligenden Commodore Jones, war um die Mitte July würklich aus Smyrna, Hydra und Milo in Malta eingetroffen und ging damals von da weiter nach Gibraltar.

Der brittische General-Consul in Rio Janeiro hatte eine Conferenz mit dem „Mitgliede des Staatsraths des Prinzen Regenten und des Conseils Sr. Allergetr. Maj., Minister und Staatssekretair des Auswärtigen im Königreich Brasilien,“ Hrn. Jose Bonifacio de Andrada e Silva, über die bekannte Kundmachung des hiesigen Portug. General-Consuls gehabt, wornach die Ausfuhr von Marine- und Militairbedürfnissen nach Brasilien portugiesischer Seits unter Strafe verboten worden und Schiffen, welche damit beladen waren, keine Pässe ertheilt werden sollten. Gedachter Minister ertheilte unserm General-Consul in der Conferenz und dann durch eine Note vom 15ten Juny die bestimmte Versicherung, „daß die brittischen Schiffe, welche in denen Häfen Brasiliens ankommen würden, die jetzt dem Befehl und der Regentschaft des Prinzen unterworfen wären oder es künftig würden, zugelassen werden sollten, wenn sie auch nicht mit der Clarirung des portugiesischen Consuls in London versehen wären, dafern nur die übrigen gebräuchlichen Förmlichkeiten beobachtet und die Papiere in anderer Hinsicht in guter Ordnung wären, und bis es Sr. K. H. gefallen werde, selbst einen General-Consul in England anzustellen; und daß, als Folge, keine Güter besagter Art bei der Einfuhr aus Großbritannien angehalten oder mit Beschlag belegt oder die Theilnehmer wegen des bloßen Mangels einer Erlaubniß von der portug. Regierung bestraft werden sollten.“

Nachrichten aus Pernambuco bis zum 11ten July geben die Stärke des portug. Befehlshabers in Bahia, Generals Madeira de Mello, auf 1500 regulaire europäische Truppen und 2000 weisse Stadtmilitzen an. Er hatte durch

zwei Proclamationen vom 30. Juny die Einwohner aufgefordert, freiwillig auf drei Monate unter ihn in Waffendienst zu gehen; allein ohne Erfolg. Gegenüber der Bai zu Cachoeiro, wo man seine Kanonenboote geschlagen und aufgebracht hatte, sammelte sich wider ihn die Provinzialmacht der ganzen Provinz, aus eingebornen Soldaten und farbigen Milizen bestehend. — Die Nachrichten aus Bahia bis zum 12. July stimmen hiemit überein; es heißt: „Die europäischen Truppen kommen von allen Seiten in die Stadt, da die ganze Provinz für den Prinzen aufgestanden ist, und der Handel ist in völliger Stockung. Man verschifft was man kann, jeden Tag bis 1 Uhr, was aber der schwere Regen sehr behindert.“

Der Gesandte Peru's, D. Garcia del Rio, ist nebst dem Obersten Paroisien als Secretair hier angekommen.

Zwischen Portugall und Tunis walten Irrungen, wegen des Ausbleibens der gewöhnlichen Geschenke, ob. Drei tunesische Schiffe sind deshalb in See gegangen.

Stockholm, vom 30. August.

In der Bekanntmachung des K. Commerz-Collegiums, daß der K. Minister bei der Pforte für Schwedische und Norwegische Schiffe die Berechtigung erwürkt habe, unter der für beide Reiche festgesetzten gemeinschaftlichen Flagge das schwarze Meer zu befahren, wird „jedoch zugleich bemerkt: Daß die Türkische „Regierung, zur Verhütung der Mißbräuche, „welche mit den Flaggen freundschaftlicher Na„tionen verübt worden, verordnet habe, daß „eine Untersuchung aller in Constantinopel an„kommenden Fahrzeuge von dem Vice-Hafen„Inspector mit Zuziehung von Abgeordneten „der Kanzelei und des Zolls, so wie eines Be„vollmächtigten von der Gesandschaft derjeni„gen Nation, zu welcher zu gehören das Schiff „angiebt, angestellt werden solle; in welcher „Hinsicht den sämmtlichen in Constantinopel „residirenden fremden Ministern angesonnen „worden sey, zu dieser Maaßregel behülflich „zu seyn.“

Dieser Tage wird, wie eines unserer Blätter meldet, eine Silbersendung nach Lübeck Statt finden. Sie besteht aus Piastern, und soll die fortdauernden Wechsel-Operationen decken, und das Steigen des Courses verhindern.

Die Magazin-Direction hat einen Theil des schwedischen Kornlagers in Italien versilbern lassen. Die hierdurch eingegangene Summe beläuft sich auf 2000 Pfd. Sterl.

Verona, vom 18. August.

Seit zwei Tagen haben wir offizielle Anzeige, daß der italienische Congreß hier gehalten werden wird. Alles ist in Jubel versetzt. Man trifft bereits Zubereitungen unsern geliebten Kaiser und König zu empfangen.

Rom, vom 22. August.

Man will hier durch Privatbriefe aus Neapel vom 14ten die Nachricht haben, daß Se. Maj. der König sich am 8ten kommenden Monats einschiffen würde, um über Livorno nach Verona zu gehen.

Rio-de-Janeiro, vom 18. Juny.

Die hier wohnenden Engländer sind ersucht worden, zur Bestreitung der außerordentlichen Staats-Ausgaben, eine Subscription zu eröffnen.

Buenos-Ayres, vom 22. May.

Es sind die von dem Protector von Peru an die Höfe zu London und Paris ernannten Gesandten hier angekommen und denken ehestens von hier nach Rio Janeiro und dann nach Europa abzugehen.

Paraguay ist fortdauernd verschlossen und man ist ohne alle Nachricht über das Schicksal des Hrn. Bonpland und aller seit May 1821 hingereiseten Personen. (Man schlägt die dem dortigen Director, Dr. Francia, unbedingt gehorchende, von ihm gebildete Armee auf 25,000 Mann an. Er übt ohne allen Beistand eines Raths das Amt eines Souverains wie des geringsten Volksdieners aus, ist König, Gesetzgeber und Gendarme zugleich. Er verurtheilt nie zum Tode, aber zu ewiger Gefangenschaft. Ohne seine Genehmigung, oder ohne ihm besonders empfohlen zu seyn, kommt man nicht ins Land; für den europäischen Handel ist da nichts zu machen. Wen er herausläßt, darf nicht über 15 Piaster Werth in Münze oder Juwelen mitnehmen.)

Nachtrag zu No. 108. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 14. September 1822.

Leipzig, vom 9. September.

Den 4ten d. M. 9 Uhr Abends wurde auf hiesiger Sternwarte nicht weit von ε Herculis ein kleiner Comet mit kreisförmigem Nebel von 5 bis 6 Minuten Durchmesser gesehen. Seine gerade Aufsteigung war $251\frac{2}{3}$ und seine Abweichung $30\frac{1}{10}$ Grad. Seitdem ist er bedeutend nach Süden unterhalb ε und ζ fortgerückt. Den 6ten zeigte sich die neblichte Hülle an der nach der Sonne zu liegenden Seite etwas verlängert. Noch merklicher war dieses gestern, wo der Comet auch dem unbewaffneten Auge sichtbar war. Seine gerade Aufsteigung betrug nach 9 Uhr Abends $249\frac{1}{3}$ und seine Abweichung $23\frac{2}{3}$ Grad.

Neapel, vom 10. August.

Ein heftiger Wirbelwind am 25. July hat die Staatskassen einer sehr bedeutenden Ausgabe überhoben; er reinigte nämlich in der Provinz Terra d'Otranto den Kanal, welcher den innern Hafen von Brindisi mit dem äußern verbindet, von dem darin aufgehäuften Sande so vollständig, daß jetzt beladene Fahrzeuge da schiffen, wo ehemals kleine Kähne kaum hinlängliche Tiefe fanden.

Türkei und Griechenland.

Wien, vom 4. September.

Durch außerordentliche Gelegenheit sind Berichte aus Constantinopel vom 21. August hier eingetroffen, welche sämmtliche im vorletzten Stück dieser Zeitung mitgetheilten Nachrichten bestätigen. Die griechische Insurrection geht zu Grunde, ohne daß die Insurgenten bedeutende Niederlagen erlitten hätten. Das bloße Vorrücken der türkischen Armeen hat ihre schlecht-organisirten, und noch schlechter befehligten Streitkräfte auf allen Punkten gesprengt und zerstreut. Die Auflösung des sogenannten Senates zu Argos scheint von Umständen begleitet gewesen zu seyn, deren nähere Erzählung wir uns vorbehalten, wenn wir vollständiger davon unterrichtet seyn werden. So viel ist bereits gewiß, und durch Zeugnisse, denen nur geflissentliche Verblendung Glauben versagen konnte, dargethan, daß nicht Einer jener Demagogen, deren patriotische und heroische Aeußerungen in allen europäischen Ländern widertönten, in diesem entscheidenden Zeitpunkte, der National-Sache auch nur ein persönliches Opfer gebracht, vielweniger eine Heldenthat für dieselbe versucht hätte. An wechselseitigen Anklagen und Verräthereien fehlt es nicht; capituliren will jeder nur für sich selbst. Wenn das Schicksal der unglücklichen Moreoten eine günstigere Wendung nehmen sollte, als man vielleicht zu erwarten berechtigt war, so würde dies einzig die Folge eines Systems von Schonung und Gelindigkeit seyn, welches, wie aus vielen Umständen deutlich hervorgeht, die türkische Regierung und ihre Feldherren, sey es auch nur aus wohlverstandner Politik, in Ansehung dieser Länder bestimmt zur Regel genommen haben.

Unsern neuesten Nachrichten zufolge war Churschid Pascha nicht, wie schon gemeldet ward, nach Thessalien zurückgekehrt, sondern befand sich bei seinem Hauptcorps, zu Korinth. Das Schloß von Korinth, in welchem die Türken sich ein Jahr lang vertheidigt hatten, ist von den Insurgenten in 24 Stunden geräumt worden.

Nach Berichten aus Corfu vom 13. August wurde der Krieg im Epirus durch die Einnahme der Citadelle von Suli beendiget. Der von den Türken gefangene Anführer der griechischen Albaneser, die diese Citadelle vertheidigten, war ein Enkel des Ali Pascha, des Mutar Pascha's dritter Sohn, kaum 18 Jahre alt. Die Uebergabe des für unüberwindlich gehaltenen Platzes soll durch den Verrath eines griechischen Capitains, Namens Jussuf, beschleuniget worden seyn. — Omer Pascha Vrione ist nun ernstlich damit beschäftiget, Ruhe und Ordnung in Albanien herzustellen. Er hat auch dem brittischen Gouvernement zu Corfu dringende Anträge wegen Erneuerung der ehemals bestandenen Handelsverhältnisse zwischen diesem Lande und den sieben Inseln gethan. Zugleich hat er gebeten, einem Theil der Sulio-

ten, die fernerhin in Albanien nicht bleiben wollen, auf jenen Inseln eine Zuflucht zu gestatten. — Dies aber, wie überhaupt die Aufnahme der jetzt in großer Anzahl von allen Punkten des griechischen festen Landes nach den jonischen Inseln, besonders nach Santa-Maura und Zante strömenden Flüchtlinge, hat mit einer furchtbaren Schwierigkeit zu kämpfen. Die Pest hat nämlich in Albanien solche Fortschritte gemacht — unter andern soll die Stadt Janina völlig ausgestorben seyn — daß man im Begriff steht, jede Verbindung mit diesem Lande abzubrechen. (Oesterr. Beob.)

Der Semliner Correspondent der Allgem. Zeitung steht mit diesen Berichten des Beobachters noch immer fort im geraden Widerspruch. Er schreibt:

Semlin, vom 23. August.

Nach Briefen aus Bitoglia vom 8., Veloso vom 9. und Berlepi vom 10. August scheint es, daß Churschid Pascha nach seiner Niederlage bei den Thermopylen seine Reserven an sich gezogen, und noch einen verzweifelten Versuch gemacht hatte, um dem sichern Verderben, welches ihm sowohl von Seite des Sultans als der Griechen drohte, durch einen Sieg zu entgehn. Anders lassen sich die seit gestern in Belgrad angekommenen Nachrichten, welche eine neue, am 1sten August in der Nähe von Larissa erlittene Niederlage desselben melden, nicht erklären. Bei der so sehr erschwerten Communication in diesen Gegenden, wo gewöhnlich Alles nur durch Flüchtlinge, zuweilen durch Reisende erfahren werden kann, ist es keine kleine Aufgabe, das Wahrscheinliche von den Uebertreibungen der Griechen zu trennen. Die mit den Post-Tartaren ankommenden Briefe sprechen immer nur in mystischen Ausdrücken, aus Furcht vor den Türken; daher bleibt keine Quelle offen, als durch Reisende oder Flüchtlinge. Was der österreichische Beobachter schon unterm 16. August in Nachrichten aus Constantinopel vom 25. July von der Besetzung von Korinth und Livadien, so wie von einem Einmarsch in Morea meldete, ist bis zu jenem Zeitpunkt zuverlässig ohne Grund gewesen. — Die Türken in Belgrad selbst zweifeln nicht an Vortheilen der Griechen in Thessalien, und was mehr als alle Bulletins der Griechen bedeutet, und in der That keines Commentars bedarf, sind die von den Türken ergriffenen Maaßregeln. Man weiß nämlich mit Bestimmtheit, daß der Pascha von Widdin Befehl zum Aufbruch nach Thessalien erhalten hat, und daß selbst von Belgrad 1500 Mann zu ihm stoßen müssen. — Wie sich aber auch die Ereignisse gestalten mögen, Sie dürfen darauf rechnen, von Allem so genau und unpartheiisch, als es mir hier möglich ist, unterrichtet zu werden, die Vortheile der Türken wie der Griechen sollen gewissenhaft mitgetheilt werden. — Ich füge die Abschrift eines Briefes aus Bitoglia vom 8ten d., der vor mir liegt, bei, und verbürge mich für deren Treue. „Bitoglia, vom 8. August. Seit meinem letzten vom 31sten July, worin ich Ihnen die glücklichen Ereignisse bei Zittuny meldete, haben die Angelegenheiten Griechenlands eine noch glücklichere Wendung genommen. Die türkische Armee, welche sich in der Nähe von Larissa gesammelt, und wieder die Offensive mit bedeutenden Verstärkungen ergriffen hatte, ist vom 1sten bis 3ten d. zum zweitenmal gänzlich geschlagen und aufgerieben worden. Was dem Schwerdt entrann ist gefangen. — Es war Churschid Pascha's letzter Versuch, da er im Fall einer Niederlage von der Pforte den Tod zu erwarten hatte, wie dies türkische Sitte ist. Nach Einigen befindet er sich unter den Todten, nach Andern unter den Gefangenen. Es treffen seit dem 6ten d. eine Menge Flüchtlinge hier ein, die diese Nachrichten mitbringen. Gottes Allmacht ist mit uns, nachdem wir von Europa verlassen bleiben. Uebrigens hat diese Catastrophe auf die hiesigen Türken und selbst Janitscharen einen tiefen Eindruck gemacht; ich kann Ihnen nicht beschreiben, wie demüthig und sanft sie sich betragen. Es hat sich sowohl der hiesigen als der fremden Türken ein panischer Schrecken bemächtigt." So weit der Brief.

Noch theilen öffentliche Blätter folgende Nachrichten mit:

Triest, vom 26. August.

Ein Schreiben aus Zante vom 2ten d. M. sagt: „Wir erblicken dieser Tage in unsern Gewässern eine türkische Flotte, 78 Segel stark, welche nach Patrasso hinsteuerte."

Spätere Berichte aus Corfu vom 6. August melden noch nichts von einer Landung in Pa-

trasso, und behaupten sogar, diese vereinigte ägyptisch-algierisch-türkische Flotte habe keine Landungstruppen an Bord. Allein ein fremder Consul, der seit einem Monate besonders nachtheilige Berichte für die Sache der Griechen ausstreut, behauptet, die Türken seyen in Patrasso gelandet, und sogleich gegen den Isthmus von Korinth aufgebrochen, um die gegen Churschid Pascha in Thessalien kämpfenden Griechen im Rücken anzugreifen.

Constantinopel, vom 10. August.

Vor einigen Tagen hatte Lord Strangford eine Unterredung mit dem Reis-Effendi, und suchte ihn zu bereden, an den russischen Hof eine eigene Note wegen Ernennung der Hospodare und Räumung der Fürstenthümer directe zu erlassen. Wahrscheinlich wurde damit bezweckt, nachdem alle frühern Anträge gescheitert waren, Europa zu beweisen, daß die hohe Pforte den ersten Schritt zu Wiedereröffnung der directen Verbindungen gethan habe. Allein der Reis-Effendi, das Gefährliche seiner Lage erkennend, weigerte sich standhaft, sich in eine Unterhandlung dieser Art einzulassen. Vermuthlich wird die Pforte diesen von ihr für demüthigend gehaltenen Schritt nie thun, da sie behauptet, die Differenzen seyen vom russischen Hofe zuerst veranlaßt worden. Der Divan hat sich zu consequent benommen, als daß man dieserhalb noch Hoffnungen Raum geben könnte. (Allgem. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

In Königsberg in Pr. hat sich ein Verein zur Wiederherstellung des Ordenhauses zu Marienburg gebildet; seine Stiftung datirt sich vom 20. Juny d. J., an welchem Tage Se. Königl. Hoheit der Kronprinz die Marienburg mit Seiner Gegenwart beehrte.

Zu Frankfurt a. M. erwartete man am 7ten oder 8. September den Herzog v. Wellington auf der Reise nach Wien.

Ein franz. Offizier hatte sich einige Zeit zu Warschau aufgehalten, von wo derselbe nach Wilna ging, ohne Zweifel um sich an diesem Orte mit einigen Personen, die an der griechischen Sache besonderes Interesse nehmen, über die Ausführung seines Vorhabens zu berathen. Inzwischen war die Kunde hiervon bald nach seiner Abreise von Warschau zur Wissenschaft des Generalcommando's der polnischen und litthauischen Armee gelangt, und dasselbe fand sich dadurch veranlaßt, nach Wilna die erforderlichen Befehle ergehen zu lassen, um den Offizier an der Fortsetzung seiner Reise durch die russischen Provinzen zu hindern. Er wurde unter militairischer Escorte nach Warschau zurück und von dort an die preußische Grenze geführt. (Börsenliste.)

Flüchtlinge, die aus Jassy kommen, bringen über die dortigen Schreckensscenen Briefe vom 10. August, worin es heißt: „Wir haben Gräuel erlebt, die nicht beschrieben werden können. 500 Janitscharen, die man mit dem Blutbefehl insgeheim beauftragt glaubte, kehrten auf einmal zurück und zündeten die Stadt an vierzig Orten zugleich an. In einigen Stunden stand Alles in Flammen und 9 Kirchen und 7 Klöster wurden zerstört. Während des Brandes bemächtigten sich die Barbaren der hiesigen Bojaren und Landesvorsteher, schleppten sie vor ihre Häuser, deren Brand sie mit eigenen Augen zusahen, und zwangen sie, im Angesicht dieses Jammers, eine Schrift zu unterzeichnen, worin sie erklärten, es sey ihre vollkommene Ueberzeugung, daß dieses höllische Feuer durch Zufall ausgebrochen. — Von dem neuen Kaimakan hieß es, er sey während dieser Anarchie nach Silistria geschleppt worden. Die Zahl der verbrannten Häuser soll mehrere Tausende seyn. Die Flüchtlinge setzen hinzu, an eine Räumung sey für jetzt nicht zu denken, und wenn sie auch Statt fände, so würde sie mit Feuer und Schwerdt geschehen. (Nürb. Zeit.)

Nach Briefen aus Paris soll entschieden seyn, daß die nächste Sitzung der Kammern unmittelbar nach Neujahr eröffnet werden soll, so daß also die Wahlen für die zweite Serie noch nicht sobald Statt haben werden, als man bisher geglaubt hat.

Am 30. August Nachmittags um 1 Uhr verspürte man zu Agram einen ziemlich heftigen Erdstoß, begleitet von einem unterirdischen Rollen, dem Rollen eines Donners ähnlich. Es blies ein schwacher Südwind, der auch nach dem Erdstoß keine Veränderung litt. Die

Schwingung pflanzte sich von Süden nach Norden fort, und war in den Gebirgsgegenden, welche die dortige Stadt von West und Nord umgeben, weit heftiger. Der Barometerstand war 28 Zoll 3 Lin. Thermometer, im Schatten 22 Grad Reaumur. Die Dauer der Erschütterung 5 Secunden. — Zwei Tage früher, am 28sten um 10 Uhr 40 Minuten Vormittags wurde auch zu Venedig bei heiterem Himmel ein Erdstoß verspürt.

Der berühmte Astronom Sir William Herschel, Dr. und Ritter des Guelphen-Ordens, ist am 27sten August im 84sten Jahre seines so sehr ausgezeichneten Lebens auf seinem Landgute Slough bei Windsor in England gestorben.

Oeffentlichen Blättern zufolge ist der bekannte Anstand wegen dem Stückchen Straße bei Lumino gehoben, indem Fürst Metternich angezeigt haben soll, daß der österreichische Hof den Kanton Tessin seiner gegen denselben unternommenen Verbindlichkeit dieses Stück weder machen zu lassen, noch je zu erlauben, daß andere es verbessern, entlassen habe.

Der Flötendilettant, Chevalier Rebsomen, ehemaliger Offizier, welcher im Felde einen Arm verloren, hat einen Mechanismus an der Flöte erfunden, welcher darin besteht, daß drei neue Klappen an dem dritten Stück angebracht sind, welche die drei Löcher des zweiten Hauptstücks schließen, so daß man mit einer Hand alle sechs Löcher schließen kann. Es kommt nur darauf an, welcher Arm fehlt, so können die Bügel der Klappen nach der entgegen gesetzten Richtung gedreht werden.

Auf dem Wege von Deutsch-Pope nach Posen bemerkten zwei Reisende in der dunkeln von wenig Sternen erleuchteten Nacht vom 23sten zum 24. August um 2½ Uhr eine seltene Naturerscheinung. Alle entfernte Gegenstände wurden auf einmal so sichtbar, wie bei dem hellsten Sonnenschein. Eine Feuerkugel, langsam von Osten nach Westen ziehend, bewirkte diese Erleuchtung; in einem Winkel von ohngefähr 60 Grad von Osten nach Westen gerechnet blieb sie stehen, bis mehrere Feuerkugeln und Funken sich aus ihr entwickelten und verloschen. Der Streif, welchen die Feuerkugel hinter sich ließ, war lange noch sichtbar, und glich einem breiten weißen Bande, das gegen zwei Minuten sich nach und nach verlor, und die Farbe der Atmosphäre wieder annahm. Die Farbe der Kugel, die Erleuchtung und Ausladung glich einem bengalischen Feuer.

Das Silber, welches die 1799 an der holländischen Küste gestrandete Fregatte, Lutine, an Bord hatte, war für Hamburger Handlungshäuser zur Abhülfe der augenblicklichen Geldnoth bestimmt.

Bekanntlich wurden zu Wien am Ende des July's die italienischen Opernvorstellungen geschlossen, und die Gesellschaft kehrte nach Italien zurück, nachdem sie die Wiener im höchsten Grade entzückt hatte. Es zirkulirte ein lokales Gedicht in tausend Abschriften, welches „das Lamento der Wiener bei der Abreise der italienischen Gesellschaft" betitelt ist. Man singt es nach der bekannten Volksmelodie: Es reiten drei Schneider zum Thor hinaus. — Rossini wird darin also apostrophirt:

Und wo du auch bist, am fernsten Ort,
Du lebst bei uns in den Drehorgeln fort.
Ade! Ade! Ade!

Mehrere Zeitungen und andre Zeitschriften enthielten seit einiger Zeit Erzählungen über das die Provinz am 26. July d. J. betroffene ungewöhnlich große, und in seinen Folgen, besonders für den Landmann so verheerend gewesene Ungewitter.

Da diese Erzählungen stets einzelne Bezirke und namentlich die Schönau-Jauer und Neumärktschen Kreise betrafen, und die davon entworfenen Schilderungen mit so vieler Theilnahme im Publikum aufgenommen worden sind, dagegen die Meinung herrscht, es sey der Breslausche Kreis von dem Ungewitter, wenn nicht ganz verschont, nur höchst unbedeutend betroffen worden, — so erlaubt ein Kreis-Stand sichs, den der Himmel mit diesen Unglücksfällen verschont hat, dem Publikum dieserhalb das Gegentheil zur Kunde zu bringen.

Schon am 17. July d. J. entlud sich ein dergleichen Ungewitter im Breslauschen Kreise, mit einer beispiellosen Verheerung mehrerer Dörfer. Ganze Feldmarken wurden verhagelt;

ein, von drei Gärtner-Familien zu Boguslawitz bewohntes Haus, stürzte bis auf die Grundmauern krachend zusammen, viele Andere wurden stark beschädigt; Menschen und Vieh ward durch die keilförmig aus den Wolken gefallenen Schlossen beschädigt und erschlagen, das abgemähte und in Schwaden liegende Getreide, seiner Aehren und Körner beraubt, durch den Sturm fortgeführt; Flüße und Bäche schwollen in kurzer Zeit an, bedeckten Wege und Aecker, und riß Brücken und Stege mit sich fort; die schönsten und gesundsten Obstbäume wurden gebrochen, und der Hagel schlug das Obst in solchen Massen herab, daß in Maltern es den folgenden Tag von den Eigenthümern zusammen gelesen werden mußte.

Wo möglich noch grauser, war für eine andre Gegend im Kreise der 26. July, indem die Nacht zuvor schon starke Gewitter in diesem sich entladet, und Blitze zu Gnichwitz und Zweybrodt die getroffenen Häuser entzündet und in Asche gelegt hatten.

Wie an dem erstem Tage 13, wurden an letzterm 24 Dörfer von diesem Ungewitter in allen seinen Folgen getroffen. Der Sturm riß mehrere Häuser, namentlich zu Bettlern, Pöhl. Gandau ꝛc. darnieder, und deckte viele andre ab. Ausschlüßlich litt die Gegend am Schweidnitzer Wasser, wo mehrere Dominien und Gemeinden die noch auf dem Felde befindliche Erndte, bis zum letzten Halme vernichtet wurde.

Eine genaue Zusammenstellung der durch diese 2 Tage beschädigten Aussaat giebt solche auf 10,540 Scheffel an, die aber um ein Drittheil sich höher belaufen dürfte, da jene Zahl durch die erfolgte Schadenaufnahme ermittelt worden, mehrere Dominien und Gemeinden jedoch auf die gesetzliche Remission Verzicht geleistet haben, und daher ihre kaum minder beschädigte Aussaat nicht zum Anschlage gekommen ist.

Nimmt man nun noch an, daß im Laufe des gegenwärtigen Jahres der Breslausche Kreis 17 Brände erlitten hat, wobei die von Peltschütz, Lorankwitz, Klein-Schottgau, Schiedlagwitz von sehr bedeutendem Umfange waren, — daß für sämmtliche diese Brände der Kreis nicht weniger als 9372 Fuhren, 9372 Handdienste und 961 Schock Stroh als Kreis-Societäts-Natural-Hülfe aufzubringen hat, — so geht wohl genugsam die Ueberzeugung hervor, daß leider an Unglück der Breslausche Kreis andern Kreisen nicht nachsteht, vielmehr weit übertrifft; wogegen einer stillen christlichen Hingebung in die unabwendbaren Verhängnisse des Himmels es allein zuzuschreiben ist, wenn Klagen hierüber bis jetzt nicht öffentlich ausgesprochen worden sind.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Caroline mit dem Gasthaus-Besitzer Herrn Hötzel zu Rückerts bei Reinerz beehre mich meinen Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Glas-Fabrique Friedrichsgrund den 5. September 1822.

Der Glaß-Fabricant J. G. Weide.

Unsere am 1sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns den entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen. Wollstein den 4. Septbr. 1822.

Der Regierungs-Bau-Conducteur Hähne.

Amalie Hähne geb. Dittrich.

Unsere am 9ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir entfernten Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Wüste-Giersdorf den 11. Septbr. 1822.

Der Kaufmann Wilhelm Großmann.

Ulrike Großmann geb. Junge.

(Verspätet.)

Die am 4ten erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Jungen verfehle nicht allen meinen Verwandten, Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen. Frankenstein den 10. Septbr. 1822.

v. Keoeszeghy,
Premier-Lieut. und Escadronsführer
im 11ten Landwehr-Regiment.

Die am 10ten dieses Monats erfolgte Entbindung meiner Frau von einer Tochter zeige ich hiermit meinen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an.

Breslau den 12. September 1822.

Graf Herzberg,
Capitain im 10ten Infant. Regt.

Die heute erfolgte Entbindung meiner Frau von einem todten Kinde zeige ich meinen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Breslau den 8. Septbr. 1822.

Wilhelm Graf Poninski.

Den 7. Sept. d. J. wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies zeigt hierdurch ergebenst an

v. Niekisch auf Pristram.

Entferntern theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigt mit dankerfülltem Herzen gegen Gott die zwar zu früh, jedoch weder für die schwächliche Mutter noch für das Kind gefährliche am 5ten d. erfolgte Entbindung seines lieben Weibes von einem Söhnchen an.

Herrnstadt den 10. Septbr. 1822.

Ernst Altmann, Diakonus.

Das nach langen Leiden, im 81sten Jahr heut Nachmittag um 5 Uhr erfolgte Ableben meines inniggeliebten Oheims des Comthurs, Königl. Kammerherrn, und Gros-Kreutz des rothen Adler-Ordens, Herrn Reichsgrafen Carl Wenzel Gotthard Schaffgotsch, zeige ich, überzeugt von der herzlichen Theilnahme, seiner Verwandten und Freunde, denselben unter Verbittung der Beileidsbezeugung hierdurch ergebenst an. Breslau den 10ten September 1822. Der Erbland-Hofmeister

Graf Schaffgotsch.

Das in der Nacht vom 2ten zum 3ten h. m. zu Cudowa an einer Lungen-Lähmung erfolgte Ableben meiner Nichte, der Fräulein Sophie v. Schmidt aus Oels, zeige ich allen unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Rudelsdorf den 4. September 1822.

Verwitt. v. Schickfus geb. v. Stwolinsky, Namens meiner und ihrer abwesenden Geschwister.

Tief gebeugt melde allen Verwandten und Freunden, daß mir mein guter Mann und unser theurer Vater Aug. Kühn, Rittmeister der Armee, den 8ten d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem Bade-Orte zu Diersdorf, an einem nervösen Gallen-Fieber, in seinem 49sten Jahre durch den Tod entrissen wurde.

Grögersdorf den 12. Septbr. 1822.

Verwittwete Eleonore Kühn geborne von Woyrsch.

Amalie Kühn, } hinterlassene
Emilie Kühn, } Kinder.

Am 10ten dieses, Abends 7 Uhr, wurde meine treue Lebensgefährtin Albertine Ernestine Henriette Sophie, geborne Just, am Ausbruch des Scharlach und hinzugetretenem Schlagfluß, durch die unerforschliche Fügung des höchsten ganz unerwartet von meiner Seite genommen, und meinen beiden noch im zarten Kindesalter befindlichen Knaben ihre sorgende Mutter entzogen. Wer die vortrefflichen Eigenschaften der nun Verewigten kannte, womit sie durch nicht volle vier Jahre meinen Lebenspfad verschönte, wird meinen tiefen und gerechten Schmerz um sie beurtheilen können, und mir seine stille Theilnahme nicht versagen. Breslau den 12. Septbr. 1822.

Johann Gottlieb Stempel.

Mit gebeugtem Herzen melden allen Verwandten und Freunden das am 11. September Abends um 7 Uhr nach einem zweitägigen Krankenlager plötzlich am Schlagfluß erfolgte Hinscheiden ihrer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfer Charlotte Eleonore Sophie Keitsch; — wer die Verstorbene kannte, wird unsern namenlosen Schmerz gerecht finden und bitten wir nur noch, von Ihrer gütigen Theilnahme überzeugt, unsern Schmerz durch Beileidsbezeugungen nicht zu vergrößern.

Christ. Friedrich Keitsch, Posamentier, als Vater.

Carl Friedrich Keitsch, Kaufmann, } als Brüder.
Johann Friedrich Julius Keitsch, } als Brüder.

Henriette Amalia Keitsch, geb. Focke, als Schwägerin, im Namen unserer sämmtlichen übrigen Anverwandten.

C. 19. IX. 5. R. u. T. △. I.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Wessenberg, J. H. v., das heilige Abendmahl. Ein Angebinde für die Jugend. Mit Kupfern. 12. Constanz, Wallis. Sauber gebdn. 23 Sgr.

Uebersicht, systematische, der Litteratur für Mineralogie, Berg- und Hüttenkunde vom Jahr 1800 bis 1820. 8. Freyberg, Craz & Gerlach. 27 Sgr.

Luden, H., allgemeine Geschichte der Völker und Staaten. 2r Theil. 2te Abtheil. gr. 8. Jena, Fromman. 2 Rthlr. 28 Sgr.

Sauter. J. N., die gänzliche Exstirpation der carcinomatösen Gebärmutter ohne selbst entstandenen oder künstlich bewirkten Vorfall vorgenommen und glücklich vollführt; mit näherer Anleitung wie diese Operation gemacht werden kann. Mit Abbildungen in Steindruck. 8. Constanz, Wallis. 28 Sgr.

Fischer, A., Lehrbuch der christlichen Religion. 5te verb. Auflage. 8. Erfurt, Keyser. 20 Sgr.

Zum Bach, C. A., vollständige Gegeneinanderstellung der Hauptmomente der preußischen und französischen bürgerlichen Prozeß-Ordnung und Beziehung derselben auf die rationelle Rechtspflege. gr. 8. Magdeburg, Creutz. Geh. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 12. Septbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 28 Sgr. 6 D'n. —	1 Rthlr. 25 Sgr. 1 D'n. —	1 Rthl. 21 Sgr. 8 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 27 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 20 Sgr. 3 D'n. —	1 Rthl. 13 Sgr. 1 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 4 Sgr. = D'n. —	1 Rthlr. 1 Sgr. 6 D'n. —	= Rthl. 29 Sgr. 1 D'n.
Hafer	= Rthlr. 26 Sgr. 6 D'n. —	= Rthlr. 25 Sgr. 8 D'n. —	= Rthl. 24 Sgr. 10 D'n.

Angekommene Fremde.

In der goldnen Gans: Hr. v. Gerstenberg, Kameralist, von Erfurth; Hr. v. Gaffron, von Kunern; Hr. v. d. Hardt, Hauptmann, von Schweidnitz; Hr. Schäffer, Major, von Schweidnitz; Hr. Wist, Kaufmann, von Hamburg; Hr. Demmler, Kaufmann, von Koppenhagen; Herr Wolf, Kaufmann, von Gärtz a. d. Od. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Mettich, von Silbitz; Hr. Graf v. Schmettau, Obrist-Lieutenant, von Brauschdorf; Hr. Graf v. Nostiz, von Langhelwigsdorf; Hr. v. Lemberg, von Jakobsdorf; Hr. Tolberg, Bau-Konducteur, Hr. Homan, Konducteur, Hr. Gerasch, Konducteur, sämmtlich von Berlin; Hr. James, Kaufmann, von London. — Im goldnen Baum: Hr. Baron v. Diebitsch, Landes-Aeltester, von Gros-Wirseritz; Hr. Herrmann, Auditeur, von Kosel; Hr. Heitz; Guthsbesitzer, von Guhrau; Hr. Graf v. Pückler, von Tannhausen; Hr. v. Neuhauß, Obrist-Lieutenant, von Hünern. — In den drei Bergen: Hr. Käufer, Forstrath, von Frankenstein; Hr. Hartig, Ober-Landforstmeister, von Berlin. — Im blauen Hirsch: Hr. Spons, Ober-Landes-Gerichts-Rath, von Ratibor; Hr. v. d'Elpons, Hauptmann, von Leobschütz; Hr. Müller, Kaufmann, von Berlin; Hr. Plantico, Kaufmann, von Stettin; Hr. Hartwig, Kreis-Vikarius, von Glogau. — In Privat-Logis: Hr. Beyer, Geheimerath, von Posen, No. 408.; Hr. Kindler, Guthsbesitzer, von Ludwigsdorf, No. 186.; Herr Graf v. Pückler, Landes-Aeltester, von Borislawitz, No. 1009.; Hr. Bärmann, Regierungs-Litograph, von Posen, No. 274. —

(Bekanntmachung.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §. 137. bis 142. Tit. 17. Theil 1. des allgemeinen Land-Rechts den noch etwa unbekannten Gläubigern der zu Neumarkt verstorbenen verwittweten Postmeister Grüttner Johanne Susanne geborne Mitmann die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwa-

nigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 16ten Juli 1822.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Es sollen die zu unserm Bedarf für das Jahr 1823 anzuschaffenden Schreibmaterialien im Wege der Lication an den Mindestfordernden verdungen werden. Dieser Bedarf wird ohngefähr seyn: 3 Rieß Relations-Papier, 4 Rieß Brief-Papier, 2 Riß fein Kanzley-Papier, 220 Rieß klein Kanzeley-Papier, 360 Rieß groß Concept-Papier, 60 Rieß klein Concept-Papier, 10 Rieß Aktendeckel-Papier, 6 Rieß blau Papier, 4 Riß Packpapier, 15 Riß Umschlag-Papier, 6000 Stck. starke Federposen, 14000 Stck. ordinaire Federposen, 80 Pfund Bindfaden, 16 Pfund fein Siegellack, 120 Pfund ordinaires Siegellack, 200 Schachteln große Oblaten, 200 Schachteln kleine Oblaten, 150 Stück Bleistifte, 90 Stück Rothstifte, 350 Quart schwarze Dinte, 3 Quart rothe Dinte. Zur Abgabe der Gebote, die auch auf einzelne Gegenstände der Lieferung gerichtet werden dürfen, ist ein Termin auf den 4ten October c. Nachmittags um 2 Uhr angesetzt worden und werden Bietungslustige hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit in unserm Geschäfts-Locale auf dem Rathhause in das Partheienzimmer No. 1. vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Secretair Schubert einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, die Proben der zu liefernden Gegenstände vorzulegen, ihr Gebot abzugeben und demnächst nach Befund der Umstände den Zuschlag zu gewärtigen. Breslau den 4ten Septbr. 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Avertissement.) Auf den Antrag der Erben soll das von weiland Johann Gottfried Kämmeln hinterlassene, in der Beifuge ⊙ näher beschriebene, Ritterguth Althörnitz nebst dabei besessenem Bauerguthe und Garten zu Herwigsdorf, den dreißigsten December dieses Jahres öffentlich, jedoch freiwillig und mit für die Erben vorbehaltener Auswahl unter den Licitanten, übrigens aber unter den bei gerichtlichen Subhastationen gewöhnlichen Bedingungen, an den Meistbietenden versteigert werden; welches, so wie, daß diesfallsigen Subhastations-Patente nebst der Inventarien-Consignation am hiesigen Schlosse Ortenburg, ingleichen an den Rathhäusern zu Dresden, Leipzig und Zittau aushängen, die aufzunehmende Taxe aber noch vor dem Termine bei der Oberamts-Regierungs-Canzley eingesehen werden kann, auch hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Budißin am 4ten September 1822.

Königl. Sächsische Oberamts-Regierung des Marggrafthums Oberlausitz.

⊙ Beschreibung der Grundstücke. Das Erb- und Allodial-Ritterguth Althörnitz liegt in der Königl. Sächsischen Oberlausitz, eine kleine Stunde von Zittau in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, geht bei der Königl. Oberamts-Regierung zur Lehn und hat ein massives Herrenhaus, auch in gutem Stande befindliche Wirthschaftsgebäude. — Das dabei benutzte unter des Rathes zu Zittau Gerichtsbarkeit gehörige, Bauerguth nebst Garten zu Herwigsdorf hat, gleich den andern Rathsbauern einige Spannfuhren in der Zeche zu verrichten und übrigens die nöthigen Wirthschaftsgebäude. — Es gehören zu diesen Grundstücken gegen 400 Scheffel pfluggängiges gutes Ackerland, ohne die Hutungen und Lehden, bedeutende Wiesen und beträchtliche Nadel- und Laubholzwaldungen. Bisher wurden darauf gewöhnlich 350 Stück Schaafe eingewintert und 44 Stück Melkvieh gehalten. Zum Ritterguthe haben drei Bauern wöchentlich 3 ganze Tage, im Winter 3 Gespann, Spanndienste, 14 Gärtner täglich Hofedreschdienste und von 88 Häuslern jeder jährlich 25 Tage Handdienste, ohne Kost, zu verrichten. An trocknen Zinsen werden gegenwärtig 280 Thaler jährlich eingenommen. Auf dem Guthe ist eine in eigener Verwaltung stehende Brennerei, welche, als die einzige im Dorfe und an der Straße gelegen, starken Absatz hat. Das Guth hat bedeutende Obst-Alleen, welche es nicht nur verschönern, sondern in guten Jahren auch einen reichlichen Ertrag gewähren.

(Bekanntmachung.) Auf den Grund der Bestimmung §. 7. Tit. 50. P. 1. der Prozeß-Ordnung wird hiermit die Distribution der Schiffer Simon Kuschniaschen Kredit-Masse in Termino den 12ten October c. a. 8 Uhr Vormittags in Bierawa öffentlich zur Kenntniß gebracht. Bierawa den 8ten Septbr. 1822. Das Gerichts-Amt Schlawentzitz.

Beilage zu Nro. 108. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 14. September 1822.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des gerichtlich bestellten Curatoris absentis Herrn Regierungs-Assessor Müller wird der nachgenannte verschollene Füselier Daniel Zirckel von Polnisch Kniegnitz Breslauischen Kreises gebürtig, welcher im Jahre 1812 mit dem Königlichen Preußischen Armee-Corps nach Rußland gegangen, von dort aber nicht wieder zurückgekehrt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt nichts zu erfahren gewesen, und werden desselben etwaige unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit dergestalt edictaliter vorgeladen: daß dieselben sich innerhalb 9 Monaten, längstens aber in dem auf den 20ten May 1823 Vormittags um 9 Uhr gesetzten Präjudicial-Termin schriftlich oder persönlich bei dem Endesunterzeichneten Königl. Gericht melden und weitere Anweisung, im Außenbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß auf des Erstern Todeserklärung und über sein zurückgelassenes Vermögen was Rechtens werde erkannt werden. Breslau den 9ten July 1822.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Oeffentliche Vorladung.) In der Kaufmann Johann Friedrich Münsterschen Subhastations-Sache hieselbst und in dem am 20ten Novbr. 1820. publicirten Classifikations-Erkenntnisse, sind denen Militair-Personen ihre etwanigen Ansprüche an die Münstersche Erbschafts- und Liquidationsmasse vorbehalten worden. Nachdem jedoch das Suspensions-Edikt seine Wirkung verloren hat, so werden alle und jede Militair-Personen, welche annoch an die Münstersche Masse einige Forderungen zu machen haben sollten, hiermit vorgeladen, sich in Termino den 23ten October c. Vormittags um 10 Uhr, zu Rathhause allhier zu melden, ihre Forderungen zu liquidiren und zu justifiziren und hiernach den Gesetzen gemäß ihre Befriedigung zu gewärtigen. Denen außenbleibenden hingegen wird ein ewiges Stillschweigen auferlegt und wenn sie sich auch später noch melden sollten, sie von der Masse gänzlich abgewiesen werden. Waldenburg den 24ten August 1822. Das Königliche Stadtgericht.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag des Curatoris der verschollenen Geschwister Wilke, und ihrer Geschwister, werden hiermit erstere, nämlich der Carl Friedrich Wilke, von hier gebürtig und seit dem Jahre 1807, wo er im Preuß. Militair gedient haben soll, vermißt, so wie seine Schwester Christiane Susanne, gleichfalls von hier gebürtig, welche seit dem Frühjahre 1810, wie sie von Bunzlau weggegangen, keine Nachricht von sich gegeben und seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalts-Ort nichts zu erforschen gewesen, hiermit nebst ihren etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern öffentlich vorgeladen, auf hiesigem Gerichts-Zimmer in termino den 21sten November c. Vormittags 10 Uhr entweder persönlich oder per Mandatarium zu erscheinen, oder sich bis dahin schriftlich bei uns zu melden, und von ihrem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls sie für todt erklärt, und ihr in unserm Pupillen-Deposito befindliches Vermögen ihren nächsten sich legitimirten Verwandten ausgeantwortet werden wird. Guhrau den 8. Januar 1822.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Kinzel.

(Subhastation.) Militsch den 23ten August 1822. Zum Verkaufe des am Markte sub No. 14. gelegenen Schuhmachermeister Schmidtschen Hause und Gartens steht ein anderweitiger Termin auf den 24ten September a. c an und werden Kauflustige und Real-Gläubiger und zwar erstere zum Erkauf und letztere besonders zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame auf den Grund des Anh. zur Allg. Ger. Ord. Thl. 1. Tit. 52. §. 401. vorgeladen. Uebrigens kann die auf 1930 Rthlr. ausgefallene Taxe zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden.

Das Königl. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Gemäß Erkenntniß de Publicato Bodland den 29sten August 1822 ist die Leopoldine verwittwete Sequestor Fiedler geb. Anders hieselbst als Verschwenderin erklärt worden. Indem Wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, warnen Wir zugleich

das Publikum, der rc. Fiedler keinen Credit zu ertheilen, widrigenfalls sich derjenige die Folgen der Nichtbezahlung selbst beizumessen haben wird. Bodland den 30sten August 1822.

Königl. Justiz Amt Bodland. Teichert.

(Bekanntmachung.) Der Müller Ferdinand Gottlieb Rößel in Ober-Wüste-Giersdorf hiesigen Kreises beabsichtiget eine Brettschneidemühle zu retabliren und seine Walkmühle auf seinem eigenthümlichen Grunde und Boden zu verlegen. Eben so beabsichtiget der Müller Benjamin Hornig in Nieder-Salzbrunn hiesigen Kreises eine Brettschneidemühle zu retabliren. In Gemäßheit des Edicts vom 28ten October 1810 werden daher alle diejenigen, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht dagegen zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung ab, im Landräthlichen Amte hieselbst anzuzeigen. Nach Ablauf dieser Frist werden sie damit nicht weiter gehört, sondern es wird bei der hohen Behörde auf die diesfalls nachgesuchte Genehmigung angetragen werden. Waldenburg den 9ten September 1822.

Der Königliche Landrath Waldenburger Kreises. Graf v. Reichenbach.

(Bekanntmachung.) Am 6ten Septbr. c. Mittags wurde hinter dem Zobtner Halddorfe Striegelmühl im Zobtenbergforste unter dem Ziegenrücken links vom Fußstege ein unbekannter männlicher Leichnam, ohngefähr etwas über 20 Jahr alt, in der Größe nicht das Maaß erreichend, mit blonden ins röthliche fallenden Haaren, länglich spitzer etwas gebogner Nase, completten Zähnen, rundlich bräunlichem Gesicht, mittelmäßiger Statur, sonst ohne Abzeichen, durch Kopfschläge und einen Halsstich getödtet, in seinem Blute gefunden. Er war nur mit einem Hemde, einem in Stücke zerrissenen baumwollenen 4eckigen Halstuche mit einem zwei Zoll breiten Rande von weißen und gelben Blumen zwischen einer a la grec und braun und weißen Kante, einem ledernen Hosenträger, schwarzen langen engen Lederhosen und einnäthigen fahlledernen Stiefeln bekleidet, und trug einen silbernen Ohrring. Neben ihm und in der Nähe herum lagen eine manchesterne roth geblümte Weste in der ein wollnes violett orange und grün gedrehtes unten abgerißenes Umhänge-Uhrband hing, ein feiner, runder Hut mit schmalem Sammtbande, kleiner weißer Schnalle, mit Rosataffent gefüttert, und inwendig mit grünem Marsquin-Leder besetzt, ein Einschlag-Messer mit weiß beinerner braun verzierten unten an der einen Seite schadhafter Schaale, ein zerbrochner ungewöhnlich dicker schwarz gebeitzter Wacholder-Knotenstock, in der Mitte mit einem kleinem länglich viereckigen Eisenblech und 3 Nägeln geflickt und ein Hufhammer mit langem Stiel, wie ihn die Schmiedegesellen zu führen pflegen. Diese Sachen die dem Ermordeten, oder dem gleichfalls noch unbekannten Mörder gehören können, werden vielleicht zur Entdeckung des Letzteren führen, zu welcher mitzuwirken, alle Behörden ersucht werden. Zobten den 9ten September 1822.

Der Königl. Stadtrichter v. d. Velde.

(Avertissement.) Am 17ten October d. J. Vormittags um 9 Uhr, werde ich auf dem Rathhause hieselbst, im Auftrage des Königlichen Hochpreislichen Ober-Landes-Gerichts zu Breslau, im Wege der Execution nachstehende Sachen: 1) Eine silberne Fischkelle 13½ Loth Breslauer Probe; 2) zwei kleine silberne Leuchter 32 Loth Bresl. Probe; 3) eine kleine Sahnkelle 21½ Loth Bresl. Probe; 4) einen silbernen Leuchter 38 Loth Bresl. Probe; 5) zwei silberne Leuchter 78 Loth Bresl. Probe; 6) eine silberne Koffeekanne 35 Loth Bresl. Probe; 7) eine kleine Koffeekanne 24½ Loth Berliner Probe; 8) zwei silberne Spielteller 12 Loth Thorner Probe; 9) einen Ring mit einem Chrysolit mit Brillanten carmoisirt; 10) einen silbernen mit Rauten carmoisirten Leibgürtel, aus 3 Stücken bestehend; 11) eine altmodische englische Damenuhr mit 7 Brillianten besetzt; 12) eine krongoldne Kette 14¼ Dukaten schwer; 13) eine kleine goldene Damen-Spring-Uhr, in Gestalt einer Kirsche; 14) eine Kette von Dukatengold 2½ Dukaten schwer; öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Namslau den 1ten September 1822.

Der Kreis-Justiz-Rath Geyer.

(Subhastation.) Da in dem am 5ten d. M. angestandenen peremtorischen Bietungstermine in der im Wege des Konkurses verfügten Subhastation der Kaufmann Garlieb Fischer-

schen Besitzungen zu Charlottenbrunn, welche in einem massiven Wohnhause nebst einer Roßmangel, in dazu gehörigen Stall- und Scheune-Gebäuden, einem Färbehause nebst Zubehör, und in mehr als 50 Scheffel Ackern, Wiesewachs und Holz bestehen und gerichtlich auf 12621 Rthlr. geschätzt worden sind, nur ein Gebot von 6000 Rthlr. erfolgt ist, so ist auf den Antrag einiger Gläubiger ein nochmaliger Bietungstermin auf den 14ten October c. Vormittags 11 Uhr in der Kanzlei zu Tannhausen anberaumt worden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Gottesberg den 17ten September 1822.

Reichsgräflich Pücklersches Tannhäuser Gerichts-Amt.

(Subhastations-Patent.) Dem Publico wird der auf Instanz der Real-Gläubiger in Terminis den 10ten October c., 11ten November c. und peremtorie den 10ten December a. c. früh um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Uschütz vor uns angesetzte nothwendige öffentliche Verkauf der zu Uschütz Rosenbergschen Kreises gelegenen abgebrannten Ulrater Wasser-Mühle und der stehen gebliebenen Gebäude und dazu gehörigen Acker-Gründe, welches alles zusammen auf 808 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt ist, hierdurch öffentlich bekannt gemacht mit der Aufforderung für qualifizirte Zahlungsfähige Käufer: ihre Gebote abzugeben, weil nach Ablauf des peremtorischen Termines auf spätere Anerbietungen keine weitere Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe steht jederzeit zur Einsicht bey dem unterzeichneten Gericht frey und die Kaufsbedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht werden. Pitschen den 2ten Septbr. 1822. Gräflich von Schacksche Uschützer Patrimonial-Gericht.

Conrad.

(Subhastations-Avertissement.) Wartenberg den 8ten July 1822. Die zu Kraschner Niefken Wartenbergschen Kreises ohnweit Medzibor belegene dem Müller Carl Hummel jun. zugehörige Brett- und Mahl-Mühle nebst dazugehörigen Aeckern und Wiesen, welche Realitäten auf 1403 Rthlr. 25 Sgr. Courant gerichtlich detaxiret worden, soll im Wege der Execution subhastiret werden. Zu diesem Behufe sind demnach Termine auf den 15ten August, 16ten September und peremtorisch auf den 17ten October c. Vormittags auf dem herrschaftlichen Schloße zu Kraschen anberaumt worden, zu welchem demnach Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden, um ihr Gebot abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestzahlenden der Zuschlag ertheilt, auf spätere Gebote aber nicht reflectirt werden soll. Das Gerichts-Amt Kraschen. Marcks.

(Avertissement.) Da die Pacht des hiesigen Schießhauses, Billards, nebst dazu gehörigen Gartens und Kegelbahn mit diesem Jahre zu Ende geht, so soll dasselbe, so wie die Schankgerechtigkeit in demselben vom 1ten Januar 1823 ab, auf anderweitige drey Jahre verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Bietungs-Termin auf den 14ten October d. J. in dem hiesigen Schießhause, Nachmittags um 2 Uhr anberaumt und laden Pachtlustige ein, sich daselbst zu gedachter Zeit einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Mehrstbietende nach erfolgter Genehmigung des ganzen Schützen-Collegii den Zuschlag gewärtigen kann. Rawicz den 11ten Septbr. 1822. Die Vorsteher der Schützengilde.

F. W. Helwig. Lauber. Springmühl. Kupke.

(Hausverkaufs-Anzeige.) Unten genannte Erben beabsichtigen Theilungshalber den Verkauf des nach dem Tode der Frau Kaufmann Otto gebornen Herrmann ihnen zugefallenen, zu Stadt Ohlau sub Nro. 26. belegenen brauberechtigten und zum Handlungsbetrieb mit Spezerei- und Schnittwaaren eingerichteten, massiv gebauten Hauses, wozu die unter den Oderwiesen sub Nro. 34. belegene Wiese von 7 Morgen 108 □Ruthen preußisch Maaß, und ein innerhalb der Stadtmauer befindlicher Pferdestall nebst Kutschenwohnung gehört, aus freier Hand, außergerichtlich, jedoch öffentlich an den Meistbietenden, und haben Behufs dessen einen einzigen peremtorischen Bietungstermin auf den 27ten September dieses Jahres des Vormittags um 9 Uhr, in der Verlassenschaftsbehausung verabredet, in welchem zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen hiermit ergebenst eingeladen werden, daß dem Best- und Meistbietenden der Zuschlag von diesen Realitäten zur Mittagsstunde 12 Uhr erfolgen soll und von den Erben auf nachträg-

liche Mehrgebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die diesfälligen Kaufsbedingungen sind übrigens zu jeder Tageszeit bei dem mit unterzeichneten Miterben, Guthspächter Friedrich Otto zu Ohlau einzusehen. Ohlau den 2ten September 1822.

Die Wittwe Ottoschen Erben.

Eleonora Nabeln, geborne Ottin. Gottlob Nabel, als Beistand.

Friedrich Otto, für mich und im Namen meines Bruders Gottlob Otto zu Breslau.

(Zu verkaufen.) Eine in gutem Baustande befindliche Brauerey nebst Brennerey, wozu 20 Scheffel Aussaat und Wiesewachs auf 10 Stück Vieh gehört, ist von Termino Michaelis a. c zu verpachten oder auch zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Auctions-Commissarius Lerner auf der Schweidnitzer-Gasse im Marstall.

(Zu verkaufen) sind ein paar polnische sehr feste und brauchbare Pferde. Büttner-Gasse No. 43. Parterre.

(Billard-Verkauf.) Ein gut gearbeitetes modernes Billard von Eichenholz nebst Zubehör, ist für billigen Preis zu verkaufen. Goldene Rade-Gasse No. 476.

Fahlbusch, Tischlermeister.

(Zu verkaufen.) Eine sehr gute Droschke nebst Pferd und Geschirre, ist sehr billig zu verkaufen, wo? Junkerngasse No. 605.

(Anzeige.) Von jetzt ab verkaufe ich das große Blatt wergene gute Watte für 2 Sgr. die Flächsene feine für 2½ Sgr. und baumwollene große schöne Doppel-Watte für 10 Sgr. N. M. Die ersten beiden Sorten lasse ich im Dutzend noch etwas billiger.

Fr. Domczikowsky. Part-Krämer.

(Offene Milchpacht.) Auf dem Dom. Groß-Weigelsdorf 1½ Meile von Breslau (im Oelsner Kreise) ist die Milch von 24 Stück melke Kühen an Term. Michaelis a. c. zu verpachten. Pachtlustige können sich alle Tage melden bei Ludwig, Pächter in Klein-Weigelsdorf den 11ten September 1822.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 18ten dieses werde ich auf dem Neumarkt in der Kattern-Ecke eine Stiege hoch veränderungswegen, früh von 9 bis 12, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, verschiedene männliche und weibliche Kleidungs-Stücke von Seide und anderen Zeugen, männliche und weibliche Leibwäsche, theils neu theils gebraucht, Federbetten, Möblement als: Sopha, Stühle, Schreibtische, Schränke und Hausrath gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctioniren. Samuel Piere, conzessio. Auct.-Commiss.

(Auction.) Bei meinem Abgange von Breslau, werde ich meine Sachen, bestehend in einigen Sopha's, worunter ein ganz neues, einem neuen Flügel, Tischen, Stühlen, Kommoden, Sekretairs, Spiegeln, großen und kleinen Bettstellen, 2 großen kupfernen Waschkesseln, Küchengeräth und verschiedenem Hausrath und einigen Büchern in der Neustadt im Königl. Seminar, den 19ten und 20ten d. M. früh von 9 und Nachmittag um 2 Uhr, durch den Auktions-Commissarius Hrn. Ohl öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen. Breslau den 14ten September 1822. Dr. W. Harnisch.

Eau de Cologne

in Kistchen von 6 und in einzelnen Flaschen ist ganz ächt und billig zu haben bei

F. J. Hisgen, Brustgasse No. 919.

auch zur Bequemlichkeit der geschätzten Abnehmern in der Leinewandhandlung des Herrn W. Regner in der goldnen Krone am Ringe Nro. 1200. —

(Anzeige.) Es sind zu haben beim Karten-Fabrikant J. Tiratschek, feine weiße Bogen, wie auch glatte und geprägte Visiten-Karten und Karten-Späne für Schuhmacher und Coffetiers, auch ist eine Wohnung zu vermiethen No. 155⅝ in der Neustadt, an der Promenade.

(Anzeige.) Einem in- und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an: daß ich eine Auswahl von Meubles verschiedener Art mit Fleiß gearbeitet, von heute an zum

Verkauf ausgestellt habe, welches ich hiermit ganz ergebenst zur Nachricht bringe, mit der Bemerkung, daß sie stets im soliden Geschmack gearbeitet, und dergleichen Preise haben werden.
Carl Glock, Tischlermeister auf der Hummerey No. 843. wohnhaft.

(Anzeige.) Feiner Knaster von Quandt & Mangelsdorf in Leipzig pro Pfund 1½ Rthlr. Courant, so wie auch ächter Grünberger Wein-Essig zum Einlegen der Früchte, ist wieder zu erhalten, bei Carl Ferdinand Wielisch, Ohlauer-Gasse, der Neisserherberge gegenüber.

(Anzeige.) Einem hohen verehrungswürdigen Publikum wird bekannt gemacht daß Sonntag den 15. Septbr. Vorstellungen im mahlerischen Theater auf dem Exercierplatze gegeben werden, und da außer diesen nur noch drei Vorstellungen statt finden, so wird Unterzeichneter alles aufbieten den erhaltenen Beyfall auch ferner zu verdienen, wozu ergebenst einladet
Carl Frey.

(Gestohlene Sachen.) In der Nacht vom 19ten zum 20ten v. M. ist in dem Dorfe Stannowitz, eine halbe Meile vor Ohlau dem Fuhrmann Uhri aus Loßlau 1 Paquet mit Waaren laut untenstehendem Inhalt entwendet worden. Ein Stück roth streifiger Gingham; Ein Stück blau dito Bett-Gingham; Ein Stück gelb carrirter Gingham; Ein Stück feine glatte Gaze; 3 Stück feine und mittle Hemde-Flanell. — Der Ausmittler dieses Diebstahls erhält eine gute Belohnung dafür und hat sich deshalb Carls-Gasse No. 736. 2 Stiegen hoch zu melden.

(Verlohrner Hund.) Ein weiß und schwarz gefleckter junger Bastard-Tiger-Hund männlichen Geschlechts, ein messingnes Halsband mit den Buchstaben F. K. umhabend, ist dem Besitzer seit einigen Tagen entlaufen, welcher solchen in No. 930. auf der Pfnorrgasse in der ersten Etage wiederbringt, erhält ein gutes Douceur.

(Musik-Unterricht.) Da mir mehrere Stunden frei geworden sind, so empfehle ich mich zu diesem Unterricht. Ph. Wüstrich, Musiklehrer im goldnen Löwen vor dem Nikolai-Thore.

(Offener Dienst.) Ein Gärtner, welcher hinlängliche Zeugnisse seines Wohlverhaltens und seiner Geschicklichkeit, in den verschiedenen Fächern seiner Kunst, beibringen kann, findet diese Weihnachten einen Dienst beim Dominio Mondschütz Wohlauischen Kreises. —

(Dienst-Gesuch.) Zwei Vögte, welche die gehörigen praktischen Kenntnisse vom Schirrwesen und der Oekonomie haben, und auch gute Zeugnisse nachweisen können, suchen zu Weihnachten ihr Unterkommen. Das Nähere gegen Portofreye Briefe giebt der Agent Richter. Hulm bey Neumarkt den 8ten Septbr. 1822.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein Kutscher mit ganz guten Zeugnissen versehen, der das Fahren richtig erlernet hat, wünscht baldigst sein Unterkommen zu finden. Das Nähere gegen Portofreye Briefe giebt der Agent Richter. Hulm bei Neumarkt den 8ten Septbr. 1822.

(Reise-Gelegenheit.) Gute Reise-Gelegenheit nach Berlin auf der Reiffer-Gasse im goldnen Frieden. No. 399.

(Zu vermiethen) und auf Michaeli zu beziehen ist wegen Veränderung der erste Stock auf der äußern Ohlauer-Straße im grauen Strauß No. 1098. Das Nähere darüber in Dickhuths Speise Hause am Ecke des Prediger-Gäßchens.

(Zu vermiethen) ist sogleich oder Michaelis ein Quartier von 3 Stuben, Alkove nebst allen Zubehör. Auch werden 3000 bis 10000 Rthlr. auf sichere Hypotheke gesucht. Das Nähere beim Agent August Stock, im Saukopf auf der Schuhbrücke.

Literarische Nachrichten.

Die zweite durchaus umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage von

Schott, Dr. H. A. Epitome theologiae christianae dogmaticae in usum maxime scholarum academicarum adornata. 8. maj. 1 Rthlr. 15 Sgr. Ct.

hat die Presse verlassen und ist an alle Buchhandlungen (nach Breslau an die W. G. Kornsche) versendet worden.

Der würdige Verfasser hat mit unermüdeter Sorgfalt sich angelegen seyn lassen, den Werth dieses seines schon in der ersten Auflage so beifällig aufgenommenen Compendiums auf alle Weis-

zu erhöhen und Klarheit, Gediegenheit und Gedrängheit, selbst bei den schwierigsten Dogmen, nicht zu verfehlen. Das theologische Publikum, insonderheit die Akademiker, mache ich wiederholend aufmerksam auf diese eigentlich ganz neue Arbeit des geehrten Herrn Verfassers und werden bei größeren Parthieen und bei unmittelbarer Verhandlung mit mir selbst den Preis, soviel thunlich, ermäßigen.

Joh. Ambr. Barth.

Im Industrie-Comptoir in Leipzig wurde folgende interessante Schrift gedruckt und verlegt und ist in Breslau bei W. G. Korn zu haben:

Tausend Experimente der Physik und Chemie,

zur Unterhaltung und Belehrung. Aus dem Englischen. Herausgegeben von Dr. und Prof. C. G. Kühn. Mit vielen Kupfern und Holzschnitten. 1s Heft. 8. 20 Sgr. Ct.

Der Verfasser hat nicht blos dem Liebhaber einen vortrefflichen Leitfaden, sich durch eine große Menge der interessantesten Versuche zu unterrichten, in die Hand gegeben, sondern auch sehr viele Gegenstände abgehandelt, welche entweder im gemeinen Leben von vielem Nutzen sind, oder deren Kenntniß jeden Gebildeten anspricht, z. B. die Einrichtung der Dampfmaschinen, und ihre mannigfaltige Anwendung, die Beschreibung des großen Laboratoriums, welches den größten Theil von London mit Gas zur Erleuchtung von Straßen und Häusern versieht u. s. w. In dem englischen the Quarterly Journal of Science, Litterature and the Arts Volume XII. No. XXIV. pag. 354 — 863. 1822 findet sich eine sehr empfehlende Beurtheilung des englischen Original-Werks.

Wegen seiner vielen Kupfer den Ankauf zu erleichtern, lassen wir es in zehn Abtheilungen aber dennoch in fortlaufender Pagina erscheinen.

Der Wintergärtner

oder Anweisung, die beliebtesten Modeblumen und Zierpflanzen ohne Treibhäuser und Mistbeete, in Zimmern, Kellern und anderen Behältern zu überwintern oder für den offenen Garten vorzubereiten, von Doctor Dietrich, Vorsteher des Großherzoglichen botanischen Gartens zu Eisenach. Vierte verbesserte Auflage, 1818, ist fortwährend bei uns so wie in allen auswärtigen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für 1 Rthlr. Ct. zu haben, und für den bevorstehenden Winter von neuem zu empfehlen. — Die vier Auflagen dieses Buches sind Bürge für dessen ungemeinen Nützlichkeit. Die Einleitung enthält Belehrungen über Pflanzenbehälter, über Zubereitung der Erde, Versetzen und Begießen der Gewächse, und über die Standörter der Topfpflanzen. Hierauf folgt eine weitere Anweisung, wie die schönsten Blumen und Gewächse im Winter im Hause zu behandeln oder für das Frühjahr und Garten vorzubereiten sind, alles mit den nöthigen botanischen Belehrungen verbunden.

Gebrüder Gädicke in Berlin.

Bei J. Perthes in Gotha wurden gedruckt und verlegt und sind in Breslau bei W. G. Korn zu haben:

K. E. A. von Hoffs Geschichte der durch Ueberlieferung nachgewiesenen Veränderungen der Erdoberfläche. I. Theil, eine von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gekrönte Preisschrift. 33 Bogen. gr. 8. Mit einer Karte von Helgoland. Preis 3 Rthlr.

Chr. Ferd. Schulze's, Prof. zu Gotha, historischer Bildersaal, oder Denkwürdigkeiten aus der neuern Geschichte. Ein Lehr- und Lesebuch für gebildete Stände. IVten Bandes 2r Theil. Mit vierzehn von guten Künstlern gestochenen Kupfern nach Schubert'schen Zeichnungen. gr. 8. 1822. (35 Bogen stark.)

Ladenpreis der bessern Ausgabe auf Schreibpapier 4 Rthlr.
— der wohlfeilern Ausgabe auf Druckpapier 3 Rthlr.

Ad. Stielers geographischer Hand-Atlas. IVte Lief. 1ste Abth. (von 10 Karten.) —

Die 2te Abth. dieser Lief. erscheint vor Ende d. J., bis dahin sind noch compl. Exemplare des Atlas von 50 Karten zum Subscript.-Preise von 10 Rthlr. Ct. zu haben. Mit dem 1. Januar 1823 tritt der höhere Ladenpreis ein.

In der unterzeichneten, so wie durch jede andere Buchhandlung (in Breslau durch die W. G. Kornsche) ist zu haben:

Anleitung
zu dem Gebrauch und der Berechnung
der
Logarithmen.
Eine Beilage zu allen logarithmischen Tafeln
von
Dr. E. S. Unger.
Keysersche Buchhandlung in Erfurt.
gr. 8. 14 Bogen. Preis 23 Sgr. Courant.

Der durch sein gründliches Studium der Mathematik allen Freunden dieser Wissenschaft rühmlichst bekannte Herr Verfasser, hilft durch diese Abhandlung dem schon lang gefühlten Bedürfniß einer vollständigen Anleitung zum Gebrauch der Logarithmen ab, die nicht allein der Mathematiker, sondern Jeder, der viel mit Zahlen umgehen muß, rücksichtlich der darin enthaltenen Aufschlüsse über neue und kurze Methoden der Anwendung der Logarithmen, mit großem Nutzen und Vortheil gebrauchen wird. Keysersche Buchhandlung in Erfurt.

Von W. A. Lindau wurden bei uns in diesem Jahre gedruckt und verlegt und sind bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Eduard. Ein romantisches Gemälde nach W. Scotts Waverley, nach der 8ten Original-Ausgabe übersetzt von W. A. Lindau. 4 Thle. 4 Rthlr. 23 Sgr. Ct.

Die Braut. Ein romantisches Gemälde von W. Scott, aus dem Engl. von W. A. Lindau. 2te verb. Auflage in 3 Theilen. 3 Rthlr. Ct.

W. A. Lindau, Griechenland und die Griechen. Nach dem Engl. 15 Sgr. —

Dresden, im August 1822. Arnoldische Buchhandlung.

In der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin (Brüderstrasse No. 11.) wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes (in Breslau in der W. G. Kornschen zu haben:

Elemente
der
theoretischen und practischen Chemie
für Militairpersonen;
besonders
für Ingenieur- und Artillerie-Officiere.
Zum Gebrauche bei Vorlesungen und zur Selbstbelehrung;
von
Dr. Sigism. Friedr. Hermbstädt,
(Königl. Preuss. Geheimen Rathe und Ritter etc. etc.)
Drei Theile in gr. 8. mit 2 Kupfertafeln in Quer-Folio. 1142 Seiten Text, nebst Titel, Vorrede, Inhalt etc. Auf weissem Rosenpapier. Complet
6 Rthlr. 10 Sgr. Cour.

Erster Theil: welcher ausser der Einleitung die Lehre von den chemischen Operationen, die Affinitätslehre, die Lehre von den strahlenden, den säurezeugenden und den säurefähigen Elementen —

Zweiter Theil: welcher die Lehre von den alkalischen Elementen, den erdigen Elementen und den Elementen der selbstständigen Metalle —

Dritter Theil: welcher die Lehre von den Säuern, von den Salzen, dergleichen von den Bestandtheilen der vegetabilischen und der animalischen Naturerzeugnisse enthält.

In demselben Verlage erschien früher:

Orfila, M. P., (Doctor der Arzneiwissenschaft a. d. mediz. Facultät zu Paris, Prof. der Chemie und Physik etc.), Allgemeine Toxicologie oder Giftkunde, worin die Gifte des Mineral-- Thier- und Pflanzenreichs, aus dem physiologischen und medizinisch-gerichtlichen Gesichtspuncte untersucht werden. Aus dem Französischen übersetzt, mit eigenen Erfahrungen und Bemerkungen vermehrt vom Dr. Sigism. Fr. Hermbstädt. IV Theile. gr. 8. Mit 1 Kupfertafel. Complet 7 Rthlr. 20 Sgr. Cour.

Im Magazin für Industrie und Literatur in Leipzig wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Das Echo,
aus den Sälen europäischer Höfe und vornehmer Zirkel,
oder
Merkwürdige Erzählungen und unbekannte Anekdoten von den Ereignissen der neuesten Zeit.
1822. 1s u. 2s Heft. Mit illum. Kpfrn. 8. broch. à 15 Sgr. Ct.

Anweisung,
allerlei Flächen
als Felder, Wiesen, Gärten, Teiche u. dgl.
auf eine leichte und sichere Art auszumessen und zu berechnen.
Mit Kupf. gr. 8. broch. 13 Sgr. Ct.

Die
Schutzpockenimpfung,
das sicherste Mittel gegen die Menschenblattern.
Jungen Aerzten und liebenden Aeltern gewidmet.
Aus dem Französischen des Dr. Bergeron,
herausgegeben
von
Dr. L. Cerutti.
Mit 8 illum. Abbild. 8. broch. 1 Rthlr. Ct.

A. F. Chomel
Die Fieber- und Pestkrankheiten.
Aus dem Franz. übers. von Dr. G. W. Becker.
gr. 8. 2 Rthlr. Courant.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.